

Botanisches Centralblatt.

REFERIRENDES ORGAN

für das Gesamtgebiet der Botanik des In- und Auslandes

Herausgegeben

unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten

von

Dr. Oscar Uhlworm und **Dr. F. G. Kohl**

in Cassel.

in Marburg.

Zugleich Organ

des

Botanischen Vereins in München, der Botaniska Sällskapet i Stockholm, der Gesellschaft für Botanik zu Hamburg, der botanischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau, der Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala, der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, des Botanischen Vereins in Lund und der Societas pro Fauna et Flora Fennica in Helsingfors.

Nr. 33.

Abonnement für das halbe Jahr (2 Bände) mit 14 M.
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

1893.

Die Herren Mitarbeiter werden dringend ersucht, die Manuscripte immer nur auf *einer* Seite zu beschreiben und für *jedes* Referat neue Blätter benutzen zu wollen.
Die Redaction.

Wissenschaftliche Original-Mittheilungen.*)

Ueber einige kritische und neue *Carex*-Arten
der Flora Russlands.

Von

K. Meinshausen

in St. Petersburg.

Carex gracilis Schkuhr. — Riedgr. p. 48. n. 37. t. 2. f. 24.
(non Ledeb. Fl. Ross.).

In unserer Flora Rossica (Ledebour's) wird diese Art von Treviranus gewaltig verzerrt. Er begreift unter diesem Namen, der früher unbeachtet blieb, von ihm aber hier an das Tageslicht gebracht wird, zwei sehr andere, von dieser, wie auch untereinander

*) Für den Inhalt der Originalartikel sind die Herren Verfasser allein verantwortlich.
Red.

sehr verschiedene Arten, wie dieses bei wenig genauerer Betrachtung der verwandten Arten dieser Gruppe sich leicht zu erkennen gibt.

Um meine Belege über diese deutlicher machen zu können, muss ich über die Arten der betreffenden Gruppe ein analytisches Bild vorausgehen lassen.

Die Arten sind unter einander wohl sehr verwandt, aber tragen doch jegliche deutliche unterscheidende Merkmale, um leicht erkannt zu werden.

Ich theile die hier betreffenden nächsten Verwandten in zwei Untergruppen: a) *Canescentae* mit vier Arten: *Carex Norvegica* Whlbg., *C. canescens* L., *C. Persooni* Sieb. (= *C. vitilis* Fries) und *C. gracilis* Schk. (= *C. vitilis* v. Fr. et omn. auct.); b) *Loliaceae* mit 5 Arten, von denen ich eine, *C. Pseudo-loliacea* Fr. Schmidt (von Sachalin), da sie nicht in Betracht kommt, weglasse, nur vier erwähne: *C. tenuiflora* Whlbg., *C. macilenta* Fr., *C. tenella* Schk. und *C. loliacea* L. Diese charakterisiren sich in folgender Tabelle:

1. Perigynia ovata rostro brevi, acuminato (a *Canescentae*). 2.
Perigynia ovata apice obtuso v. acutiusculo (b. *Loliaceae*). 5.
2. Spiculae 4, rarius 3 v. 5. Folia molliusecula plana.
C. Norvegica.
- Spiculae 6—10. 3.
3. Spiculae 6 ovato-oblongae. Perigynia adpressa albida.
C. canescens.
- Spiculae 8—10, subglobosae. 4.
4. Culmus foliaque erecti viridi. Folia linearia culmo dimidio longitudinalinis. Inflorescentia erecta. Perigynia fusciscenteviridia conferta demum patula. *C. Persooni.*
Culmus tenuis, gracilis pallide-viridis, flaccidus. Folia longitudinalinis culmi. Perigynia dilute viridia denique fusciscentes. Inflorescentia debilis cernua v. nutans. *C. gracilis.*
5. Spica e spiculis 3—4 congestis subcapitata. Culmus inferne foliatus. 6.
Spica e spiculis 4—6 interruptis, elongata. Culmus usque ad medium foliatus. 7.
6. Spica e spiculis sub 3, capitata. Perigynia laevissima enervia.
C. tenuiflora.
Spica e spiculis 3—4 approximatis ovata. Perigynia nervata.
C. macilenta.
7. Spica elongata saepius nutante v. pendula. Spiculae pauciflorae apice masculis. Perigynia subenervia obsolete striata nitida. *C. tenella.*
Spica oblongo-ovata. Spiculae basi masculae. Perigynia distincte nervosa. *C. loliacea.*

Wenn nun die in der Flora Rossica gegebene kurze, etwas mangelhafte Diagnose verglichen und geprüft wird, so ergibt sich, dass sie auf alle Arten oder auf keine passt, weil sie an und für sich undeutlich, aber auch durch die widersprechenden Citate unmöglich geworden ist, denn *C. gracilis* ist, wie er im Nachsatze am Schlusse sagt — „ut hanc a precedente praesertim ejus varietate

separem“ — bei *C. canescens* vermuthet, wozu Veranlassung auch wohl nur im Herbarium zur Abbildung Schkuhr's scheinbar passende Exemplare der *C. vitilis* β Fries (excl. *C. Persooni* Sieb.) gewesen sein könnten. Die bei dieser Art citirte *C. loliacea* L. ist gleich *C. loliacea* Wahlenb., die als folgende Art beschrieben ist; *C. macilenta* Fries (= *C. albescens* Nyl.) ist eine gänzlich verschiedene, selbständige und gute Art!

Ferner sind aber bei *C. loliacea* Wahlenb., *C. loliacea* L. und *C. tenella* Schk., wie sie in meinem *Clavis* unterschieden, als gute Arten zu trennen.

Carex laeviculmis Meinsh. n. sp.

Diese ausgezeichnete Art in zahlreichen Exemplaren liegt von unten genannten Fundorten in unseren Sammlungen. Die Exemplare, welche aus Kamtschatka stammen, sind um $\frac{1}{3}$ niedriger, aber kräftiger als diejenigen von der Insel Sitcha, es stimmen aber beide Sammlungen vollkommen überein. Diese Pflanze, die sich nun seit so langer Zeit in unserem Museum befindet, hat seitdem auch sehr mannigfaltige Betrachtungen erfahren. Bongond in seiner Schrift: *Végétation de l'île de Sitcha*. 1831. p. 168, verglich sie ihren Früchtchen nach und nannte sie *C. elongata*. Dagegen hatte Treviranus die habituellen Formen der Pflanze mehr im Auge und legte wohl besonderes Gewicht auf die so sehr entfernten Aehrchen im Blütenstand, und in der *Flora Rossica* ist sie unter *C. remota* aufgeführt. Später betrachtete Ruprecht sie schon genauer und gab seiner Meinung nach auf der der Pflanze beiliegenden Etiquette die Notiz: potius *C. glareosa*, doch wohl nur, da er die Inflorescenz, die Früchtchen in Bau, Grösse und Farbe täuschend ähnlich fand. Auch Botaniker in Amerika haben die Pflanze einer Prüfung unterworfen und Bailey in Ithaca (New York) schreibt mir, dass er die Pflanze in *Botanical Gazette*. T. XIII. 87. 1888 als *C. Deweyana* Schw. var. *sparsiflora* Bail. beschrieben hat. Von allen diesen Arten ist unsere Pflanze sehr verschieden und sicher eine selbständige Art, die daher genauer beschrieben werden muss. Ihre Charakteristik ist:

Radix caespitosa, fibrosa; culmis tenuissimis acute triquetris, 1—1½ ped., flaccidis laevissimis inferne foliatis; foliis linearibus planis, infimis brevissimis, summis dimidio culmi subaequantibus: spica elongata, spiculis 4—8 subglobosis remotius interruptis, infima saepe valde remota, ferrugineo-viridibus, basi masculis; bracteis squamaeformibus, ima setacea longe aristata rarius foliacea spiculae 2—3 plo excedente; perigyniis ovatis rostro acuminato, ore minimo integro, plano-convexis marginibus acutis scabris, utrinque rubro nervatis patulis, apice paulo incurvatis demum ferrugineis, squama ovata acuta v. acuminata ferruginea acute carinata paulo breviora.

C. elongata Bong., *Végét. de l'île de Sitcha*. p. 168. u. 169 (ex plantis!).

C. remota Trew. in Ledeb., *Fl. R.* (quoad plantam ex ins. Sitcha Mertensi).

C. Deweyana Sw. var. *sparsiflora* Bailey ex litteris.

Hab.: Aus Kamtschatka und von der Insel Sitcha (von Mertens gesammelt).

Auch eine bemerkenswerthe Art der sibirischen Flora ist *Carex Turczaninowiana miki*, welche seit langen Jahren mit *C. sylvatica* vereint oder als unbedeutende Form desselben angesehen, von zahlreichen Fundorten aus ganz Sibirien in unseren Herbarien vorliegt. Erst von Turczaninow erkannt, wird sie von ihm in seiner Flora Baikalensi Dahurica (1856) unterschieden, aber nur dürftig als var. β . *spiculis masculis saepe androgynis* aufgeführt. Von unserer europäischen Pflanze unterscheidet sie sich auffällig durch deutliche Differenzen. Es ist daher nur ein geringes Zeichen der Anerkennung, wenn die neue Art den Namen eines Mannes trägt, der während seines langen Verweilens in dem unwirthlichen fernen Osten Sibiriens seine Musestunden den Wissenschaften opferte und seine ganze Aufmerksamkeit und Thätigkeit der Botanik widmete. Ich hatte diesen Namen vor langen Jahren der Pflanze beigelegt und beeile mich, freilich etwas verspätet, ihn mitzuthemen.

C. Turczaninowiana m. — Radix dense caespitosa fibrosa; culmis 1—2 petalibus triquestris scabris, basi rudimentis foliorum laceris atrofuscis dense tectis; foliis linearibus planis sursum longe attenuato acuminatis carinatis; spiculis 4—6 cylindricis laxifloris stramineis, terminali mascula cylindrica rarius basi foemineis paucis, reliquis 3—5 foemineis, superioribus subinde apice masculiris paucis, pedunculis longiusculis demum pendulis; bracteis foliaceis planis sursum longe attenuatis basi vaginatis; perigyniis ventricoso-ellipticis inflato-subtrigonis sursum longe attenuato-rostratis, rostro cylindrico, ore profunde bilobo, squama ovata apice subulato attenuata quasi longe aristata, fulvida, dorso medio viridis demum pallidior elevato-trinervata, subaequantibus.

C. sylvatica β . *spiculis masculis saepe androgynis*. Turcz., Fl. Baical-Dahur. II. 2. p. 170.

C. Maximowiczii. Boeckeler, Linn. XLI. p. 237, non Miquel, Prolusio fl. Jap. p. 82. n. 23 (quae videtur spec. bona!).

Hab.: Scheint im nördlichen Asien, namentlich häufig in Ost-Sibirien, heimisch zu sein und *C. sylvatica* Huds., die daselbst fehlt, zu vertreten. Meines Wissens nach erscheint sie schon im Westabhang des Ural und ist bei Ufa in Laubwäldern am Flusse Ufa gesammelt, dann besitzen wir Pflanzen aus Tomsk von den Flüssen Mrassa und Konkoma, welche von Herrn Holmhacker gesammelt sind. Reichlicher findet man sie im Altai und im ganzen Ost-Sibirien, wie auch in Mandschurien ist die Pflanze von zahlreichen Sammlern mitgebracht.

Carex chloroleuca Meinsh. n. sp. — Radix caespitosa-stolonifera; culmis basi dense foliosis fulvo-ferrugineis, filiformibus teretibus

scabris 5—6 poll. erectis, inferne foliis paucis brevibus; foliis linearibus apice longe attenuatis acuminatis rectis culmo brevioribus pallide viridibus; spiculis 2—3 purpurascende-viridibus; terminali mascula lineari subclavata, foemineis 1—2 sessilibus subglobosis paucifloris, suprema basi mascula, congesta, infima plus minus dissecta; bracteis basi auriculato-dilatatis atropurpureis apice subulato foliaceis, infima spiculae superante; perigyniis globosis acute triquetris abrupte breve conico rostellatis, viride-ferrugineis pubescentibus enerviis ore membranaceo integro v. subbidentato, squama oblonga, ovata fusco-purpurea marginibus albo-hyalinis nervo medio pallido, subaequantibus.

C. mucronata Turcz. et plant. — Ledeb., Fl. Ross. IV. p. 308!

Hab.: Ost-Sibirien, Tunka 1832 (Turczaninow); Kuljskija Wodi (R. Maack); Irkutsk, am Jenissei und an der Angara, 1868 und 1875 (Czekanowski); am Amur (Maximowicz Iter II.); ebenso am Amur (Fr. Schmidt und Radde).

Die Art gleicht habituell *Carex amblyolepis* Trautv., ebenso in der Farbe *C. amgunensis* Fr. Schmidt, von beiden ist sie aber durch die Früchtchen und das Rostrum derselben verschieden. Sie scheint im nördlichen Ost-Asien sehr verbreitet zu sein und unter mannigfaltigen Namen in unseren Sammlungen übersehen zu sein. Lessing hatte sie mit seiner *Carex sajanensis* gemischt, von der sie durch ihre so sehr kurzen männlichen Aehrchen hätte auffallen müssen. Turczaninow bestimmte und vertheilte, freilich sehr jugendliche Individuen der Pflanze, für *C. mucronata*, mit der sie nicht das Geringste gemein hat, führte sie jedoch als solche in seiner Flora auf, die Treviranus in Ledeb. Fl. Ross. wiederholte, während doch *C. mucronata* in der Flora Rossica fehlte und im Kaukasus noch als sehr fraglich angegeben wird.

Carex Mandshurica n. sp. — Radix repente-stolonifera; culmis pedalibus validiusculis rigidis triquetris scabris usque ad medium remotiuscule foliatis; foliis latiusculis planis albido-viridibus culmum multo brevioribus, inferioribus sensim brevioribus confertioribus, basi squamaeformibus fusco purpureis; spiculis sub 4, erectis contiguis, infima subinde remota, terminali mascula oblongo cylindrica majuscula fulva, reliquis foemineis ovato-oblongis densifloris ima remotiuscula breve pedunculata; bracteis foliaceis evaginatis, infima lineari acuta carinata complicata basi dilatato-auriculato amplexante culmum paulo breviora, acuta stricta; perigyniis sparse pilosis, ovato-subglobosis, rostro longiusculo attenuato, ore hyalino subbilobo 3—5 nervatis, squama ovato-lanceolata v. cuspidata albido hyalina carinata, subaequantibus.

Hab.: Mandshurien, in Laubwäldern bei Li-Fudin im Ussuri-Lande, den 20. Mai, und am Wai-Fudin auf Wiesen an erhabenen trockenen Stellen den 13. Juni 1860 (Maximowicz, Iter secunda). Fruchtexemplare.

Habituell hat die Pflanze mit grossen und sehr starken Exemplaren der *C. tomentosa* L. Aehnlichkeit, ist aber als eine *Aphyllopode*

bemerkbar verschieden; sie ist stets viel kräftiger, weniger beblättert; Aehrchen meist 3, seltener 2, weiblich (bei *C. tomentosa* sind nur 1 oder 2), besonders aber unterscheiden sie die Früchtchen, die gewöhnlich mit 3 starken Nerven geziert sind, und der längere Schnabel — Eigenschaften, welche bei *C. tomentosa* fehlen — auch ist die Behaarung der Früchtchen loser und weicher. Mit den anderen Arten unserer Flora kann sie nicht verwechselt werden.

Carex Richardsoni, der sie der Abbildung nach in Boott., Illustr. t. 298 ähnlich scheint, stimmt (p. 100) die Beschreibung ganz und gar nicht.

St. Petersburg, 18. März 1893.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung vom 6. Juli 1893.

Herr Hofrath **A. Kerner v. Marilann** berichtet

über die bisherigen Ergebnisse der im Auftrage der kaiserlichen Akademie ausgeführten botanischen Reise des Dr. E. v. Halácsy:

Nachdem die geodätischen Aufnahmen im Gebiete des Pindus auf den Monat Juli verschoben wurden, benützte Dr. v. Halácsy die erste Zeit seines Aufenthaltes in Griechenland zur Untersuchung der Vegetationsverhältnisse der nordpeloponesischen Gebirge. Er bestieg zunächst von Patras aus den 1900 m hohen Panachaion, dessen Höhen Anfang Juni noch mit mächtigen Schneefeldern bedeckt waren, dann den Taplianos gegenüber von Patras in Aetolien. Am 11. Juni wendete er sich von Patras nach Hagios Vlasius am Fusse des Olenos. Die höchste Kuppe des Olenos (2224 m) war noch dicht mit Schnee bedeckt und konnte auch des ungünstigen Wetters wegen nicht erreicht werden. Doch wurde die Vegetation der Gehänge sorgfältigst untersucht. Von hier wendete sich Dr. v. Halácsy nach Kalavryta, welches in der Seehöhe von 700 m am Fusse des Chelmos (2354 m) liegt, und besuchte zweimal, am 20. und 22. Juni, die Gehänge und Gipfel dieses Hochgebirges. Am 24. Juni bestieg Dr. v. Halácsy bei prachtvолlem Wetter die Kyllene.

In allen besuchten Gebirgen wurden die oberen Grenzen der Macchien, die untere und obere Grenze der Tannen und anderer Nadelhölzer bestimmt und die charakteristischen Elemente der Pflanzenformationen notirt. Von besonderem Interesse ist die Entdeckung einer knollentragenden krautigen *Berberidee* auf dem Nordabhange des Panachaion, welche mit der auf dem Altai und auf den Gebirgen der Krim heimischen *Leontice Altaica* zunächst verwandt, wahrscheinlich aber der Repräsentant einer neuen Gattung der *Berberideen* ist. Auf dem Olenos fand Dr. v. Halácsy über

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Meinshausen K.

Artikel/Article: [Ueber einige kritische und neue Carex-Arten der Flora Russlands. 193-198](#)